



Wundertüte oder Albtraum?

Wer die hohen Preise von Neufahrzeugen umgehen will, kauft besser aus zweiter Hand. Doch wie hoch ist das Risiko bei Gebrauchten? Wir zeigen euch, wie Profis ältere Campingmobile checken.

»» Ein gebrauchtes Campingmobil zu kaufen hat Vorteile. Da wäre etwa der günstigere Preis und die sofortige Verfügbarkeit. Zudem bietet ein älteres Modell aus zweiter Hand die Chance, erste Camper-Erfahrungen im Bewusstsein zu machen, dass kleine Blessuren verschmerzbar sind.

Bis vor Kurzem waren die Gebrauchten im Caravaning-Handel allerdings kaum zu bekommen. Als der Markt in Coronazeiten boomte, fand auch der letzte Ladenhüter einen neuen Besitzer. Inzwischen haben sich die Verhältnisse wieder ein wenig normalisiert. Die Auswahl für Käufer wächst und damit auch die Chance, ein Schnäppchen zu machen. Allerdings bleibt die Frage, ob der Schnapper nicht doch ein faules Ei ist; Rosstäuscher gibt es überall. Zudem steht das Objekt der Begierde vielleicht am

anderen Ende der Republik. Lohnt da die Anfahrt – oder lege ich mich am Ende nicht selbst aufs Kreuz? Frei nach dem Motto: Jetzt bin ich schon da, jetzt nehm ich die Kiste auch mit, wird schon passen. Und den Schimmel im Schrank, den Lurch im Wassertank und den Ölsee unterm Motor hab ich mir sicher nur eingebildet.

Auch gebrauchte Wohnmobile und Caravans zogen in den vergangenen Jahren – wie der gesamte Markt – erheblich im Preis an. Wenn ich den schon zu zahlen bereit bin, dann will ich aber auch was haben für mein Geld – und schon wären wir



Selten kennt der Vorbesitzer das tatsächliche Fahrzeuggewicht. Ein Wiegeprotokoll hilft, späteren Zuladungsärger zu vermeiden.



Bei Caravans kommt es auf die Stützlast an. Ein spezielles Messgerät ermittelt den Wert, per Foto wird dokumentiert.



Die Funktionsprüfung der Kurbelstützen gehört ebenfalls zum Pflichtprogramm für Wohnwagen beim Camper-Check.



Der Wassertank muss befüllt sein, um die Funktion der Pumpe zu kontrollieren.

beim Fachmann, der sich für uns oder mit uns den Camper der Wahl näher anschaut. Wir konnten ein solches Prozedere begleiten, wobei wir von der Stringenz der Prüfroutine überrascht waren.



Die penible Arbeit liegt in der Historie begründet: Der ADAC bietet seit Jahren den Gebrauchtwagen-Check, und der wurde nun auf Freizeitfahrzeuge ausgeweitet – inzwischen wird der Service auch für Privatkunden angeboten. Und zwar für beide Seiten: So hat der Käufer die Gewissheit, keine Möhre zu erwerben, während der Verkäufer sein Wohnmobil oder seinen Caravan ruhigen Gewissens abgeben kann. Denn ein unabhängiger Prüfbericht schafft für alle Beteiligten Transparenz wie auch Vertrauen.



Oft fehlen Gummistopfen für Gitterroste. Sie erfordern keine große Investition, und schon hat das Klappern am Herd ein Ende.



Man muss nicht alles ausräumen, aber Zu- und Ableitungen sollten erreichbar sein.

» Für den Camper-Check hat sich der ADAC die fachkundige Expertise des Caravaning Gutachter Fachverbands (CGF) an Bord geholt; der Service wird bundesweit angeboten. Durchgeführt wird er ausschließlich durch ausgebildete Sachverständige des CGF und nach einem Standard-Ablauf, wobei ein umfassender digitaler ADAC-Prüfbericht als Beleg das Fazit der Besichtigung darstellt. In diesem werden die Details zur Sicherheit, zur Funktion oder zum Zustand in Wort und Bild gespeichert, auch Umbauten, der Geruch im Kühlschrank oder Feuchtigkeit in den Schränken werden dokumentiert.



Eine eventuell fällige Gasprüfung kann beim Check gleich mit erledigt werden.



Wie steht es um die Batterie und um die Funktion der Truma-Heizung?

Der Prüfer schaut auch in delicate Ecken: Funktioniert der Schieber? Bestens. Die Spülung auch? Man sieht: Ohne Wasser im Tank wird es schwierig.

Der Bericht ist dann die Basis für einen eventuellen Erwerb – und die Preisverhandlung, weist er doch die Stärken und Schwächen des Campers detailliert aus, jedoch keinen Wert als Betrag. Drohende Reparaturen lassen sich kalkulieren – und im Preis berücksichtigen. An ihm hängt letztlich alles, wobei der Käufer gut abschätzen kann, ob er direkt in die Provence zu starten vermag oder doch erst vorher den Unterboden sanieren muss.



Das sieht man nur beim Hinknien: Die Dichtung der Dusche ist mangelhaft, wohl schon ab Werk.

Die Durchsicht kann prinzipiell in einem Zentrum des ADAC durchgeführt werden: Auch die hier zu sehenden Bilder entstanden in einem solchen, nämlich in der ADAC-Geschäftsstelle München West »



Gebrauchte
Sicherheitsrelevante Bauteile wie die Gurte der Sitzbank nimmt der Prüfer besonders kritisch in Augenschein. Eventuelle Defekte werden mit einem Foto dokumentiert.



Ein Hubbett hat viele Vorteile, aber tadellos hoch- und runterfahren muss es natürlich auch. Dieses hier ist im Bestzustand, perfekt.



Die Drehsitzkonsolen im Fahrerhaus sollen leichtgängig sein und sicher einrasten.



Feuchtigkeit, der unsichtbare Feind des Aufbaus – 18 bis 20 Prozent gelten schon als „feucht“, die hier zu sehenden 6,6 Prozent sind beruhigend.



Der Wassertank unterhalb der Sitzbank ist dicht und neutral im Geruch.



Manche Teile wie die Mechanik des Tisches werden stark beansprucht.

in der Ridlerstraße. Auf Wunsch kommen die CGF-Gutachter auch zum Kunden nach Hause, die Anfahrt kostet pauschal 119 Euro – fahren also Verkäufer und Interessent gemeinsam zur Prüfung, dann spart man Geld, und die Probefahrt hat man auch schon erledigt. Andererseits bietet der Termin zu Hause den Vorteil, dass auch Fahrzeuge bewertet werden können, die nicht zugelassen sind oder wegen Saisonkennzeichen gerade nicht auf die Piste dürfen.

„Dass sich der Gutachter vor Ort auf dem Kies unters Auto legen muss, das gehört dann eben dazu“, meint Olaf Freudenberg lakonisch, während er den Sonnenschutz an der Dachluke prüft. „Der sollte stets ein wenig geöffnet bleiben, sonst verbiegt sich der Kunststoff, im Sommer kann es hier ohne Luftzirkulation lässig bis 70 Grad heiß werden.“ Er ist seit vielen Jahren als technischer Berater wie auch als Gutachter tätig und kann nicht einmal mehr abschätzen, wie viele Reisefahrzeuge er schon untersucht hat. Und doch betont er: „Jedes ist anders, das macht die Sache auch so spannend und abwechslungsreich.“ Und im Winter? „Bei Frostgefahr bleiben Wassertanks leer, das wird aber vermerkt.“

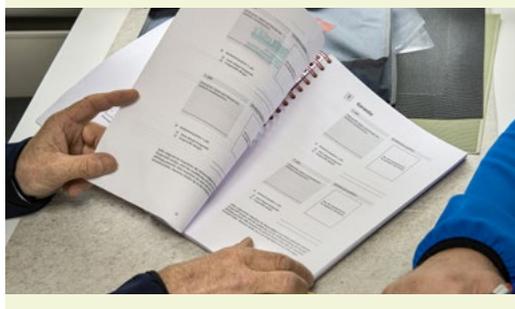
Die Prüfung hingegen läuft von Anfang bis Ende stets identisch ab: „Der Kunde – das gilt für jeden, auch wenn er nicht beim ADAC Mitglied ist, für die ist es aber ein bisschen günstiger – gibt im Internet nur grob ein paar Eckdaten ein, wenn er sich

anmeldet. Das dauert keine fünf Minuten. Ins Detail gehen wir erst vor Ort.“ Nach der Anmeldung wird der Kontakt hergestellt, es wird oft per Telefon ein Termin vereinbart, das Tablet ist steter Begleiter der Prozedur. Ganz wichtig für den Besitzer ist, wirklich

Hauptrisiko am Aufbau: Feuchtigkeit

Wenn Wasser einen Weg ins Innere des Caravans oder des Wohnmobils findet, dann geht es diesen auch. Denn der Sandwichtaufbau kann mit der Zeit undichte Ecken und Kanten bekommen, mit äußerst unschönen Folgen. Plötzlich tobt sich der Schim-

mel in den Schränken aus, und der Stabilität der Aufbaustruktur oder auch einem Holzboden bekommt die Feuchtigkeit schon gar nicht. Daher bieten die Hersteller eine Dichtigkeitsgarantie von fünf, zuweilen sogar von zehn oder gar zwölf Jahren. Aber die Zusage gilt nur, wenn regelmäßig, zumeist jährlich, eine Dichtheitskontrolle bei einer autorisierten Werkstatt durchgeführt wird. Sie muss dokumentiert sein, sonst verfällt der Anspruch auf Garantieleistungen.



Gar nicht gut: Einmal ausgesetzt, schon ist die Dichtigkeitsgarantie futsch. Gerade in solchen Fällen lohnt der Feuchtigkeits-Check vor dem Kauf des Caravans.



Erst wird das Fahrzeug innen besichtigt, dann außen, hier wird eine Blessur per Foto festgehalten.



Die Reifen werden auf ihr Profil, die Traglast und das Alter untersucht, auch die Rädergröße muss stimmen.



Olaf nimmt den Motor des Ford Transit und insbesondere den Ölstand ins Visier.



Dort, wo man sonst selten hinsieht, entgeht einem professionellen Checker nichts.



Der Zustand des Unterbodens und des Fahrwerks wird per Tablet abgespeichert, die Multitalente dienen auch als Leuchte und Kamera.



Aufsteller in Ordnung, Dichtung okay? Kratzer? All das ist wichtig.



Keine Scheu, zweiter Teil: Auch die WC-Kassette wird geprüft.

alle Dokumente bereitzuhalten, von den Auslieferungsunterlagen bis zur Gasprüfbescheinigung, auch Rechnungen über Reparaturen sind relevant. Und ebenso sollten Landstromanschluss, Gas in der Flasche und möglichst ein wenig Wasser im Tank eine Selbstverständlichkeit sein.

» Problematisch wird es, wenn Defekte verschwiegen werden, mitunter weiß ein Verkäufer auch gar nicht um sie – beispielsweise bei Fahrzeugen aus einem Nachlass oder wenn einfach nicht ge-

nug gereist wurde, um ein Problem zu erkennen. Wer nur im Sommer für zwei staubtrockene Wochen am Gardasee war, wird kaum die kaputte Heizung bemerken und auch keine Feuchtigkeit. Einem mit Expertise und Messgeräten ausgestatteten Prüfer wie Olaf Freudenberg bleiben Defekte hingegen nicht verborgen. „Umso besser ist es aber, wenn mich der Besitzer direkt drauf hinweist, das spart einfach Zeit.“ Bis zu zwei Stunden muss man für den Camper-Check einplanen. Zusätzlich buchbare Module wie Gas- oder Feuchtigkeitsprüfung kosten und dauern extra. Die meisten der zum Check angemeldeten Fahrzeuge sind maximal 15 oder 20 Jahre alt, wobei Wohnmobile ebenso wie Wohnwagen unter die Lupe genommen werden.

Denn für alle Camper gilt, dass sich der Aufwand mit Sicherheit lohnt: „Ich hatte vor einer Weile ein Fahrzeug in Frankfurt zu begutachten, der Interessent aus Hamburg hatte schon die Zugverbindung herausgesucht. Nach dem Gutachten hat er sich den Weg erspart – um wiederum eine Weile später einen ebenfalls von uns begutachteten Camper in Hamburg zu erwerben“, plaudert Olaf

aus dem Nähkästchen, während er von der Leiter aus das Dach auf Hagelschäden untersucht. So sehen vertrauensbildende Maßnahmen aus. — Heiko P. Wacker

Der Weg zum Check

Der erste Schritt zur Profi-Prüfung erfolgt im Internet. Über www.adac.de/camper-check gelangt man zur Auftragsseite. Die Untersuchung eines Wohnwagens kostet ab 225 Euro, für Wohnmobile sind 269 Euro fällig. ADAC-Mitglieder sparen 20 Euro. Weitere Module wie „Feuchtigkeit“ oder „Wiegen“ (je 49 Euro) lassen sich zubuchen, am Ende erhält man eine Liste aller Details. Der Vorteil liegt in der großen Akzeptanz von ADAC und CGF-Prüfern. Alternativ kann man bei einem spezialisierten Ingenieurbüro anfragen, auch Inter-caravanning-Händler bieten Gebrauchts-Checks an.



Olaf Freudenberg (rechts) zeigt uns, wie der Zustand eines Fahrzeugs akribisch protokolliert wird.



Beliebtes Zubehör steigert den Fahrzeugwert, muss aber auch funktionieren. Olaf erklärt, wie wichtig sauberes und trockenes Einrollen der Markise ist.